

## Prolog.

### Erste Scene.

#### Poseidon.

Hier bin ich Gott Poseidon, aus des salzigen  
Aegäermeeres Tiefen kommend, wo der Chor  
Der Nereiden schön den Fuß im Reigen schwingt:  
Denn seit um diese troischen Wohnsitze wir,  
Phöbos und ich, nach rechtem Maß die steinerne, 5  
Hochragende Brustwehr gebaut, weicht nimmermehr  
Mir aus dem Sinn die Liebe zu der Phrygerstadt,  
Die jetzt, in Rauch gehüllt und vom Argeierspeer  
Bezwungen, hingestürzt ist, weil Epeios, er,  
Der Phoker vom Parnassos<sup>1)</sup>, durch Athene's Kunst 10  
Ein waffenschwangres Ross gefügt hat und hinein  
Zur hochumthürmten Stadt gesandt die Todeslast.  
Drum wird es auch „das Speer-Ross“ von der Enkelwelt  
Genannt sein, weil es Speer' in seinem Innern barg. 15  
Nun sind die Tempelhain' und Götterwohnungen  
Von Blut beströmt, und an den heil'gen Schwellen Zeus',  
Des Hausbeschützers<sup>2)</sup>, fiel vom Mordstahl Priamos.

1) Epeios, Sohn des Panopeus und Urentel des Neakos, Königs von Megina, der Erbauer des berühmten trojanischen Rosses, weshalb er auch bei Virgil Aen. 2, 264 doli fabricator heißt, hatte sich in Phokis niedergelassen, in welche Landschaft sich der Parnassos von Böotien her erstreckt.

2) Zeus hatte, als Schutzgott des Hauses, im innern Hofe einen von einer